



Die Gerhart-Hauptmann-Schule in Rheinau-Süd soll zu einer Ganztageschule ausgebaut werden.

BILD: TIN

**Rheinau-Süd:** Gerhart-Hauptmann-Schule erhält Ganztagsbetrieb und wird möglicherweise auch Standort des Jugendtreffs

# Neue Nutzungen machen GHS zu einem Zentrum des Ortsteils

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Konstantin Groß**

In diesen Wochen beherbergt die Gerhart-Hauptmann-Schule (GHS) nicht nur Lehrer, Schüler und Eltern, sondern zwei Mal auch zahlreiche andere Bürger. Denn sowohl bei der zurückliegenden ersten als auch bei der anstehenden zweiten Runde der OB-Wahl ist das Schulgebäude Wahllokal für ganz Rheinau-Süd. Mancher nimmt es bei dieser Gelegenheit erstmals in Augenschein.

In den kommenden Jahren wird das 1962 erbaute Gebäude jedoch noch viel stärker Schwerpunkt des gesellschaftlichen Lebens im Ortsteil werden. Wie bereits kurz berichtet, soll die Gerhart-Hauptmann-Schule nämlich zur Ganztageschule ausgebaut und möglicherweise auch Standort des Jugendtreffs Rheinau-Süd werden – dies sind die Ergebnisse der jüngsten Sitzung des Bezirksbeirates im Stadtteil.

Eine verdiente Aufwertung für diese Einrichtung, nachdem die Schule 2013 ihren Haupt- bzw.

Werkrealschulzweig verloren hatte. Damals machte sich das Team um Schulleiter Timo Haas und seine Stellvertreterin Marion Esser an die Erarbeitung eines Konzeptes, das zumindest den Bestand der verbleibenden Grundschule langfristig zu sichern vermag. Ein zeitgemäßes Instrument: die Ganztageschule.

## „Fantastische Arbeit“

Die Stadt griff diese Initiative gerne auf. „Die Schule macht eine fantastische Arbeit“, schwärmte Martina Jansen vom Fachbereich Bildung auf der Bezirksbeiratssitzung. Nicht umsonst erhielt die GHS 2014 den Bildungspreis der Stadt Mannheim. Also wurden die Investitionskosten von 2,1 Millionen Euro – auch keineswegs selbstverständlich – bereits im städtischen Haushalt verankert.

Benötigt werden sie für den Umbau der Schule. Denn für den Ganztagsbetrieb ist ein Mittagessen, mithin eine Mensa, erforderlich. Der 40 Quadratmeter große Speiseraum soll im E-Trakt errichtet werden. Im Mai 2016 soll der Bau beginnen, im

September 2017 beendet sein. „Wir sind echt total happy“, freute sich Konrektorin Marion Esser sichtlich.

Nur einen Wermutstropfen gibt es noch. Die Stadt möchte als Öffnungszeiten 8 bis 16 Uhr, die Schule bis 15 Uhr – eine Regelung, die die Landesregierung durchaus zulässt.

Und die zu Rheinau-Süd passt, wie Marion Esser darlegte. Die 15-Uhr-Regelung sei nämlich gerade im Gespräch mit den Eltern gemeinsam entwickelt worden. „Ich weiß nicht, wie viele mitmachen, wenn es nun bis 16 Uhr gehen soll.“ Nun soll eine Lösung gesucht werden.

## Bald auch Jugendtreff?

Die ist auch in Bezug auf die künftige Nutzung der Schule als Standort für den Jugendtreff des IB nötig. Wie bekannt, ist sein bisheriges Domizil im alten Verwaltungsgebäude der ehemaligen Zündholz-Fabrik nicht mehr nutzbar. Durch ein Loch im Dach haben sich so viele Tauben angesiedelt, dass das Gebäude mittlerweile durch ihren Kot verseucht ist. Da eine Sanierung unverhältnismä-

ßig teuer wäre, bleibt nach Ansicht der Stadt nur der Abriss.

Der Jugendtreff, derzeit ins Nachbarschaftshaus Rheinau ausgelagert, braucht also einen neuen Standort. Die Stadt hat dafür die Gerhart-Hauptmann-Schule auserkoren. Bezirksbeirat und Schule zeigten sich dafür grundsätzlich offen, hatten aber auch Bedenken: Reichen die Räume in der Schule nach der Erweiterung zur Ganztageschule für die vielfältigen Nutzungen aus? Was geschieht in der Übergangszeit während des Umbaus, in der die Schule ohnehin eine große Baustelle ist?

Auch hier müssen also Gespräche stattfinden. SPD-Bezirksbeirätin Ulrike Kahlert mahnte eine Lösung an: „Auf Grund der Entfernung zu Kern-Rheinau braucht Rheinau-Süd auch weiterhin dringend einen eigenen Jugendtreff.“ Und sie erinnerte: „Der Oberbürgermeister hat bei seinem Bürgergespräch auf der Rheinau versprochen, dass es bis Herbst eine Lösung geben wird.“ Womit wir wieder bei der anfangs erwähnten OB-Wahl angelangt wären.